

## Transfer und Auswertung Webinar 2 Ergebnisbericht

### Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	19. Januar 2022 - 31. Januar 2022
Verwendeter Fragebogen:	Teilnehmer/innen-Befragung: Kursauswertung - SQM-Webinar 2
Vollständig beantwortete Fragebogen:	30
Teilweise beantwortete Fragebogen:	9

## 1 - Erkenntnisse und Transferabsichten

Welche Erkenntnisse haben Sie heute gewonnen? Welche Absichten zum Transfer in Ihrem Aufgabengebiet haben Sie heute ins Auge gefasst?

Nennungen (N)=28

Antwort 1: Feedbackpraxis ist nahezu an allen höheren Schulen AHS und BMHS seit vielen Jahren Usus, da es diesbezüglich eine Vorgabe des LSR für Tirol gab, alle LP holen einmal pro Jahr Feedback von 2 Klassen ein, Pläne hängen im Konferenzzimmer aus.

Antwort 2: Notwendigkeit der Implementierung von Feedback-Instrumenten wurde bestätigt. Angebote der inhaltlichen Auseinandersetzung bei Leiter/innensitzungen - nach Schularten und übergreifend.

Antwort 3: Verwendung der IQES-Fragebögen. Leider lassen sie sich nicht speichern.

Antwort 4: Organisieren einer Tagung mit den SL mit dem Ersuchen um Feedback und Aufforderung dies selbst an der Schule zu tun.

Antwort 5: Das Instrument sehe ich nun klarer und definierter. Ich sehe Umfragen die z.B. eine Schulart betreffen. In der Annahme, dass dieses Instrument auch für den Fachstab im Sinne von Qualitätsentwicklung in Anspruch genommen werden kann.

Antwort 6: Thema/Prozess bei den Leiter\*innentagen imitieren

Antwort 7: Sehr umfangreiche Möglichkeiten zur Erstellung von Feedbackbögen

Antwort 8: Feedback als wesentlicher Faktor für gelingende Unterrichtsentwicklung Feedbackbogen entwickeln: SL-SQM

Antwort 9: große Unterschiede in der Anwendung von Feedback in den Schularten

Antwort 10: Vertiefte Einsicht in den Bereich Feedback Gespräch mit SQM und QRK über verschiedene Möglichkeiten

Antwort 11: Vorleben

Antwort 12: Keine neuen Erkenntnisse

Antwort 13: Feedback als SQM einholen

Antwort 14: Verstärkt die Wichtigkeit einer guten Feedback-Kultur an Schulen thematisieren und in den Gesprächen mit den SL diskutieren

Antwort 15: Umsetzung des Feedbacks von SL an SQM

Antwort 16: Ansatz für weitere Entwicklung

Antwort 17: Die Wichtigkeit auf bestimmte Themen zu Fokussieren. Um gut zu unterstützen, beraten und zu begleiten muss ich mich gut auskennen (da noch viel lernen und mich damit beschäftigen). Dass es viele Tools und Möglichkeiten gibt, die auf der einen Seite sehr unterstützend sind, aber einen guten Überblick für mich selbst zu gewinnen, ist notwendig.

Antwort 18: Vertiefende Einsicht in IQES-Feedback, großer Informationszuwachs. Danke.

Antwort 19: - einen nochmals vertiefteren Einblick in die TOOLS der Evaluierung und des Feedbacks auf der IQES Plattform- dieses Webinar trifft genau die aktuellen Themen, die derzeit mit den Schulen angegangen werden - Feedback und interne Evaluation- der Transfer wird in Leiter/innen-Dienstbesprechungen ermöglicht- ein weiterer Transfer wird es als Teilinhalt (päd.-Leitvorstellungen//Evaluierung und Feedback) im Rahmen einer SL-Klausurtagung (März 2022) geben

Antwort 20: Schulleitungen an IQES heranzuführen

Antwort 21: Weiterentwicklung der Feedbackkultur mit meinen Schulen

Antwort 22: Keine eigenen Evaluierungen-IQES ist spitze;In jeder Leitertagung und in den Netzwerkgesprächen thematisieren;

Antwort 23: Dass bereits viel an den Schulen hinsichtlich Feedback passiert, aber die Zielerreichung (-definition) und die Möglichkeiten, die das Instrument bietet gemeinsam mit den Schulen noch zu schärfen ist.

Antwort 24: Sehr viele tolle Informationen. SL bestmöglich zu unterstützen und zu begleiten. Die vielen Möglichkeiten von IQES zur Unterstützung einer gelingenden Schulentwicklung.

Antwort 25: Bedeutung von Feedback auf allen EbenenSchwerpunktsetzung der Thematik im Rahmen der Klausurtagung im März Thematisierung eines kollegialen Feedbacks im Team der Schulaufsicht Arbeit an Haltungen

Antwort 26: Ich habe wieder weitere interessante Bereiche der IQES Plattform kennen gelernt. Für mich war besonders die Arbeit in den Breakoutrooms zum Thema Qualitätsansprüche sehr ansprechend und wirkungsvoll. Wir werden das mitnehmen in die Qualitätsentwicklung an der BIDION Tirol.

Antwort 27: Aus dem Schulleitungsfragebogen lässt sich ganz einfach ein SQM-Fragebogen erstellen ...

Antwort 28: Führung durch Vorbild

## 2 - Fragen und Themen für das 3. Webinar

Beim 3. Webinar geht es um die kooperative Schul- und Unterrichtsentwicklung und ihre Verknüpfung mit Feedback und Evaluation. Welche Fragen haben Sie zu diesem Thema? Welche weiteren Fragen sollen nach Möglichkeit zusätzlich aufgegriffen werden?

Nennungen (N)=19

Antwort 1: Noch keine, muss ich mir überlegen

Antwort 2: Best practice Beispiele Problem, dass Schulen Feedback einholen, auswerten aber nur halbherzig, wenn überhaupt konsequent Maßnahmen ableiten bzw. auch nicht treffsicher abfragen (dh nicht erkennen, welche Fragen/welche Bereiche sie abzufragen hätten oder wirklich wichtig sind transparent zu machen, um die Weiterentwicklung vorantreiben zu können - "Drüberschwindeln"?

Antwort 3: Konkrete Arbeit an Fragebögen

Antwort 4: Keine Fragen, ich bin seit mehr als 30 Jahren in unterschiedlichen Settings der Schule tätig

Antwort 5: Wir hätten gerne einen Fragebogen für SQM FEEDBACK

Antwort 6: Keine

Antwort 7: wir sind offen für alle Inhalte und Fragen, die sich dann noch ergeben könnten, werden wir stellen

Antwort 8: Schwerpunkt auf Rolle SQM nicht auf der der Schulleitung

Antwort 9: Wertschätzung, Professionalität, positive Fehlerkultur, an mittels Evaluation festgelegten Handlungsfeldern gezielt arbeiten

Antwort 10: - eventuell wäre ein Blick auf Kleinstschulen hilfreich - Kooperation im Rahmen von SE-Verbänden - gibt es unterstützende Instrumente auf IQES für eine solche Zusammenarbeit von mehreren Schulstandorten- evtl. Hinweise auf Möglichkeiten wie Bildungsnetzwerke am besten initiiert werden können als Variante einer kooperativen SE- gibt es bereits eine Fragebogenvorlage für die Initiierung von Bildungsnetzwerken ?

Antwort 11: Konkrete Maßnahmen meiner Unterstützung

Antwort 12: Ich vertraue auf die richtigen Inputs von Ihrer Seite. Ich bedanke mich für die gute Performance bei den bisherigen Webinaren!

Antwort 13: Päd. Hochschulen müssen stärker auf die neuen Herausforderungen rüsten-Lehrerinnenausbildung

Antwort 14: Umfragen z.B. das Päd. Paket betreffend. Wo dann bundeslandweit Ergebnisse weiter im Sinne von Qualität bearbeitet werden können.

Antwort 15: Ich freue mich auf weitere Tools zu diesem Thema und vor allem wieder auf einen Austausch und eine Reflexion zur Arbeit als SQM in diesem Bereich. Wenn das kommende Webinar ähnlich aufgebaut ist, wie das eben erlebte, dann werde ich wieder viel mitnehmen. DANKE!

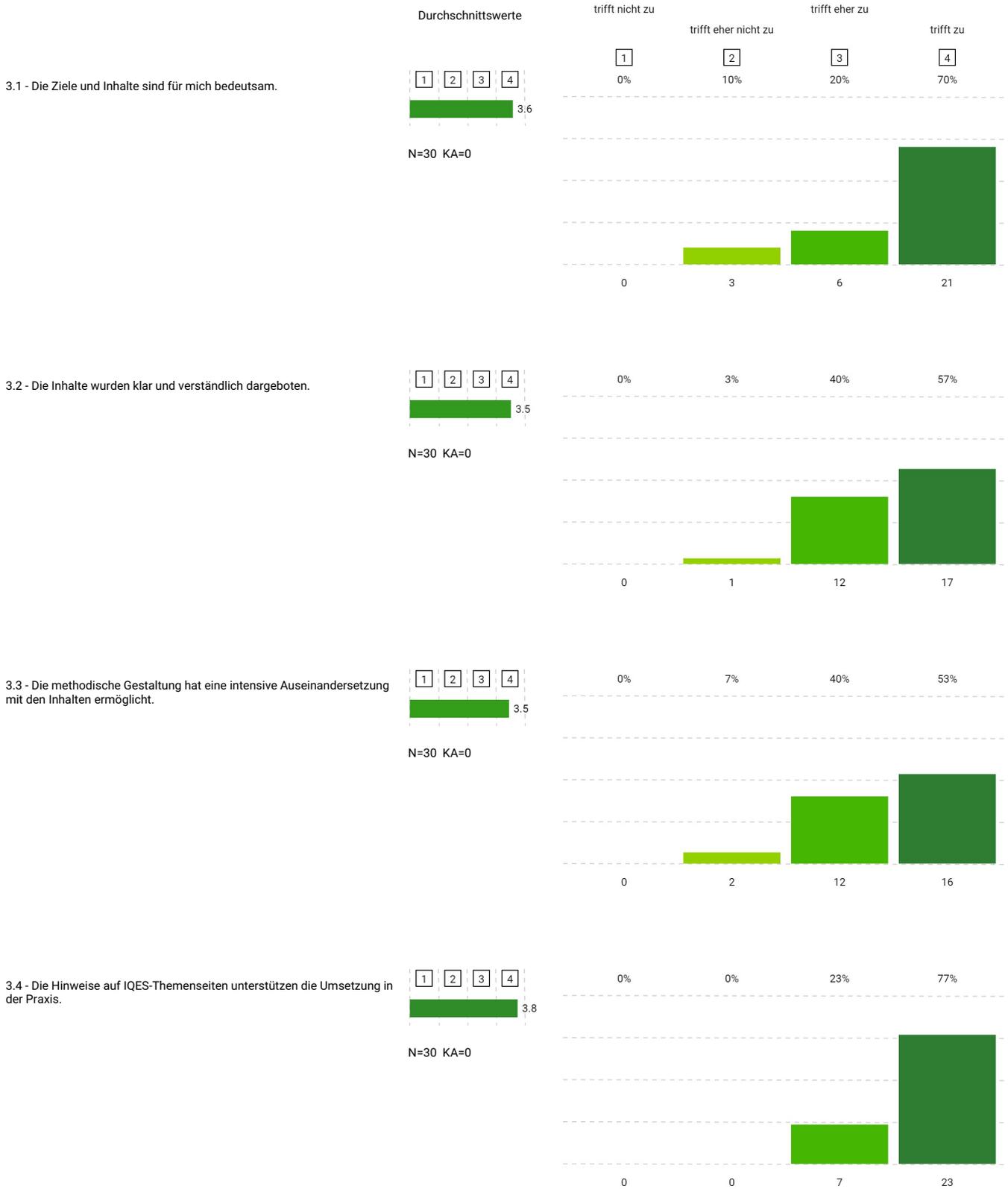
Antwort 16: SQM als Wegbegleiter vs. Kontrollorgan

Antwort 17: Wichtig erscheint es mir, im Rahmen des Webinars die Ebene der Schulaufsicht gut im Blick zu haben, also die Möglichkeit der kooperativen Team- bzw. Regionalentwicklung. Diesen Fokus bitte immer wieder mit einbinden.

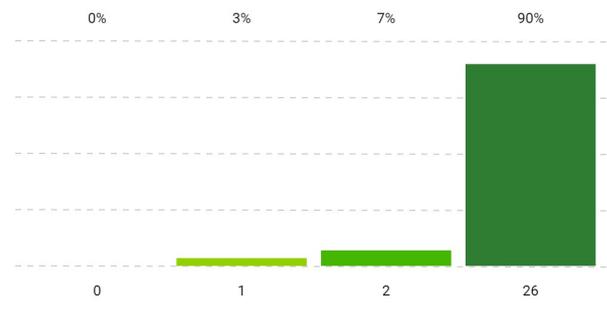
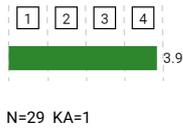
Antwort 18: ...dzt. keine Fragen dazu.

Antwort 19: Derzeit keine offenen Fragen.

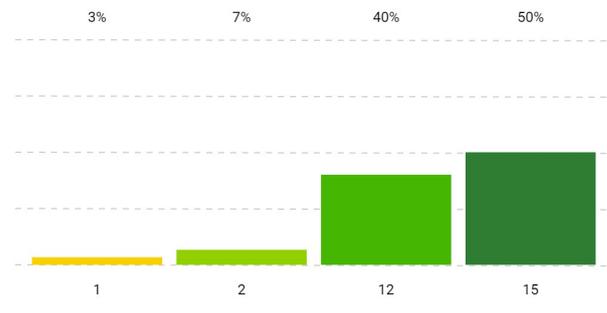
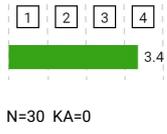
### 3 - Rückmeldung zum Webinar



3.5 - Die Kursleitung war fachlich kompetent.



3.6 - Ich bin mit dem Kurs zufrieden.



## 4 - Das hat mir gefallen:

Nennungen (N)=17

Antwort 1: Die Reflexion der eigenen Rolle in diesem Prozess

Antwort 2: guter, abwechslungsreicher Methoden-Mix, keine Bevormundung im Tun und die Ergebnisse betreffend (Gruppen- und Einzelarbeit - Notizzettel, deren Erarbeitung beim Ersteller verbleibt) gutes Tempo um Inhalten folgen zu können entspannter, interessanter Vortrag, inhaltlich gut aufbereitet und unterstützend für den eigenen Arbeits- und Aufgabenbereich extrem gute und authentische Vortragende

Antwort 3: Verschiedene Arbeitsmethoden- nicht nur PPP, sondern gute Struktur

Antwort 4: Die professionelle Präsentation

Antwort 5: Hattie-FolienBreak- out sessions mit der Möglichkeit zum Austausch

Antwort 6: Inhalte. Methoden-Mix

Antwort 7: Das abwechslungsreiche Format (Plenum, Einzelarbeit, Teamarbeit) - das hilft auch, in der Fülle der Anrufe/to do's am Thema zu bleiben. :-) DANKE

Antwort 8: Ausgezeichnete Unterlagen, relevante Inputs, abwechslungsreiche Gestaltung. Möglichkeit der Mitarbeit und Fragen zu stellen. Austauschmöglichkeit mit meinen KollegInnen. Gute technische Ausführung. Dankeschön.

Antwort 9: Das Gesamtkonzept war sehr stimmig - gute Aufteilung von Input und gut geplanten Einzel- und Gruppenarbeiten mit entsprechender Ergebnisvisualisierung im Plenum. Super - ein großes Kompliment an alle und besonders an Herrn Gerold Brägger.

Antwort 10: Möglichkeit zum Austausch

Antwort 11: Letzter Teil, in dem es um Belange als SQM ging - sehr gute Überlegungen, interessante Inputs

Antwort 12: Sehr fundiert präsentiert - viele gute Informationen.

Antwort 13: Die Möglichkeit selbsttätig etwas zu probieren und mich mit Kolleg\*innen auszutauschen in einem definierten Rahmen.

Antwort 14: Austausch im Breakout Room

Antwort 15: Austausch mit meiner SQM-Gruppe in der Region

Antwort 16: Ohne Umwege zum Inhalt /Kern

Antwort 17: Referent!!!

## 5 - Das hätte ich mir anders gewünscht:

Nennungen (N)=12

Antwort 1: Konkretere Beispiele

Antwort 2: noch eine kurze, weitere Break-out-Session

Antwort 3: Mir hat nichts gefehlt.

Antwort 4: alles bestens - das ist wohl kaum zu toppen.

Antwort 5: phasenweise mutete das Webinar mehr als Schulung für Schulleitungen denn als Fortbildung für SQM an

Antwort 6: Mehr Erläuterungen zu IQES

Antwort 7: Vortrag durch unterschiedl. Personen

Antwort 8: Stärkerer Fokus auf Feedback im Feld aller Ebenen - von der Einzelschule bis BMBWF

Antwort 9: Mehr Ruhe...viele Telefonate nebenbei

Antwort 10: Konkretes Eingehen auf SQM Feedback Stärkerer praktischer Zugang

Antwort 11: Mehr praktische Arbeit was mit Iqes gemacht werden kann

Antwort 12: keine Änderungswünsche

## Erläuterungen und Auswertungshinweise

### Fragetypen

#### Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»).

Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

#### Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können.

Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen.

Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

#### Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

### Begriffe, Symbole, Abkürzungen

#### Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

#### Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen.

Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

#### N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben.

Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben.

Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

#### KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

#### SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider).

Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

### Auswertungshinweise

#### Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

#### Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen:

Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen?

Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen?

Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern?

Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

#### Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

#### Veränderungsbedarf:

Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

#### Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

### Weiterführende Fragen

#### Bedeutung der Ergebnisse:

Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen?

#### Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen:

Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?

#### Zusammenhänge und Hintergründe:

Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen?

#### Folgerungen und Massnahmen:

Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

### Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können.

[www.iqesonline.net/auswertungstipps](http://www.iqesonline.net/auswertungstipps)